

# Voitsberg-Bärnbach

## **Bauen wir eine neue Stadt!?**

Die Herausforderungen an die Gemeinden steigen, Herausforderungen, die engste Zusammenarbeit und Kooperationen notwendig machen. Daher haben sich die Gemeinden Bärnbach, Köflach, Lankowitz, Rosental und Voitsberg schon vor Jahren zur „Kernraumallianz Voitsberg“ zusammengeschlossen, um gemeinsame Projekte umzusetzen.

2009 wurde die Idee geboren, aus den fünf Kernraumgemeinden zu einer Gemeinde zusammen zu wachsen. Voitsberg war schon in dieser Diskussionszeit bis heute für eine große Lösung, ein Weg, den wir auch in Zukunft weiter verfolgen werden. Dies brächte mehr Ertragsanteile, mehr Synergien und auch mehr politische Stärke.

Im Rahmen der Gemeindestrukturreform 2015 wurde im Bezirk Voitsberg die Anzahl der Gemeinden von 25 auf 15 Gemeinden verringert. Die für die finanzielle Ausstattung einer Gemeinde so wichtige 10.000-Einwohnergrenze kann aber keine Gemeinde mehr erreichen. Die dadurch geringeren Einnahmen treffen nicht nur die betroffene Gemeinde selbst, sondern natürlich auch die gesamte Region. Um zu gewährleisten, dass für die Bevölkerung auch künftig die notwendige Infrastruktur in bester Qualität zur Verfügung steht, wäre es also zweckmäßig, eine größere Stadtgemeinde zu entwickeln.

## **Wie kam es dazu?**

Die gemeinsamen Projekte am ÖDK-Gelände und in vielen anderen Bereichen haben gezeigt, dass Bärnbach und Voitsberg sich soweit genähert haben, dass Gespräche über eine Fusion sinnvoll erscheinen. Nach Gesprächen mit unserem Gemeindeferenten Mag. Michael Schickhofer, der vor allem auch für die Regionalentwicklung zuständig ist, der uns in allen Bereichen immer wieder unterstützt, haben wir uns als Bürgermeister entschlossen, unseren Gemeinderäten vorzuschlagen, den Grundsatzbeschluss fassen, in Gespräche bzw. Verhandlungen mit dem Ziel einzutreten, eine gemeinsame Stadt mit dem Namen Stadtgemeinde Voitsberg-Bärnbach zu bilden.

Der Zusammenschluss der beiden Stadtgemeinden Voitsberg und Bärnbach brächte einen Einwohnerstand von 15.163, Voitsberg-Bärnbach wäre damit die fünftgrößte Stadt der Steiermark und die zweitgrößte im steirischen Zentralraum. Es besteht die einmalige Chance zu einer aktiveren Zukunftsgestaltung. Neben deutlichen finanziellen Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich ergeben sich auch Synergieeffekte in der Verwaltung, Raumplanung, beim öffentlichen Verkehr und

in der Daseinsvorsorge. Neben finanziellen und qualitativen Chancen, die sich durch eine Vereinigung ergeben, wäre auch der politische Einfluss der neuen Stadt in der Großregion, der gesamten Steiermark und in den Gemeindevertretungen wie Städte- und Gemeindebund ein deutlich größerer als bisher. Interne Erstanalysen haben ergeben, dass der jährliche finanzielle Vorteil mehr als € 2,0 Mio beträgt.

### **Wie geht es weiter?**

Mit einem Grundsatzbeschluss in den Gemeinderäten werden die Gespräche gestartet. Zum Zweck der genauen Analyse der Einnahmen und Ausgaben sowie der möglichen Synergien sollen davor interne Facharbeitsgruppen, mit externer Projektbegleitung durch die KDZ Managmentberatungs- und Weiterbildungs GmbH, gebildet werden.

Weiters soll dann je Gemeinde eine Steuerungsgruppe (bei uns wäre das der Bau- und Wirtschaftsausschuss unter dem Vorsitz von Vbgm. Kurt Christof) installiert werden, die Bevölkerung wird natürlich in die Entscheidung mit eingebunden. Wenn alles passt, ist die Umsetzung Ende 2019 denkbar.



